

**Protokoll
der Mitgliederversammlung des Vereins Sächsischer Kieferorthopäden e.V.
am 03.11.2018, Hotel zum Nicolaner, Obergoseln**

Beginn: 9.30 Uhr

Teilnehmer: 44 Mitglieder,

Gast: Prof. Dr. Johannes Geier, Göttingen, Referent, anwesend bis Ende des Fortbildungsteils ca. 11.00 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Vorstellung der Tagesordnung, Benennung des Protokollführers

TOP 2 Protokollkontrolle Mitgliederversammlung 2017

TOP 3 Rückblick Jubiläumsveranstaltung Schloss Lichtenwalde

TOP 4 Bericht des Vorstandes

TOP 5 Bericht aus der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

TOP 6 Bericht aus der Landeszahnärztekammer

TOP 7 Datenschutz - vereinsspezifische Anpassung der DSGVO

TOP 8 Altersstruktur bestehender kfo Praxen in Sachsen, Weiterbildungsassistenten in Sachsen

TOP 9 Kassenbericht 2017

TOP 10 Kassenprüfbericht

TOP 11 Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer

TOP 12 Vorstellung des Haushaltsplanes 2019

TOP 13 Sonstiges

Mittagspause

TOP 14 Fortbildung

Referent: Prof. Dr. Johannes Geier, Göttingen

Thema: Allergien bei kieferorthopädischen Behandlungen

Zu TOP 1: Begrüßung, Vorstellung der Tagesordnung

Herr Dr. Bieber begrüßte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und stellte die Tagesordnung vor. Aus organisatorischen Gründen wurde TOP14, der Fortbildungsteil, vorgezogen vor TOP 3 Die Änderung der Tagesordnung wurde ohne Gegenstimmen angenommen. Protokollführer: Frau Dr. Langer.

Zu TOP 2: Protokollkontrolle

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 08.09.2017 war fristgemäß im Internet eingestellt worden. Es gab keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls während der Einspruchszeit. Das Protokoll ist daher angenommen.

Zu TOP 14: Fortbildung (vorgezogen)

Herr Professor Dr. Geier gab zunächst einen Überblick über Allergietypen und die Arten/Mechanismen der Immunreaktion bei Allergisierung sowie allergischer Reaktion. Danach ging er auf verschiedene zahnärztliche Werkstoffe ein.

Zu TOP 3: Rückblick Jubiläumsveranstaltung Schloss Lichtenwalde

Mit einer kleinen Diashow gab Frau Dr. Nöbel-Winkler einen Rückblick über die gelungene Jubiläumsveranstaltung in Schloss Lichtenwalde am 08.09.2017. Die Fotos wurden von Herrn Dr. Buchmann zur Verfügung gestellt.

Zu TOP 4: Bericht des Vorstands

Herr Dr. Bieber begann den Bericht des Vorstands mit einem Überblick über die drei Vorstandssitzungen seit der letzten Mitgliederversammlung.

Am 08.12.2018 traf sich der Vorstand in Wurzen und konstituierte sich mit folgender

Aufgabenverteilung:

Herr Dr. Bieber: Vorsitzender

Frau Dr. Langer: stellvertretende Vorsitzende, Fort- und Weiterbildung

Frau DS Jacoby : Kassenwart, Finanzen und Mitgliederangelegenheiten

Frau Dr. Nöbel-Winkler: Öffentlichkeitsarbeit

Frau Dr. Trenkmann: Datenschutz, Einarbeitung in Mitgliederangelegenheiten und Finanzen

Zweites Thema der Vorstandssitzung war die Aktualisierung der Webseite, die notwendig wurde, da die PHP-Version der Seite nicht mehr aktuell ist und die Seite nicht mehr funktionsfähig sein wird. Die Seite soll neu gestaltet und in der Funktion und Handhabung einfacher werden. Weiterhin ist eine Verlinkung zur Seite der Weiterbildungs- und Hospitationspraxen vorgesehen.

Themen der zweiten Vorstandssitzung am 06.04.2018 in Leipzig waren wiederum die Aktualisierung der Webseite. Der Vorstand einigte sich, dass die Seite von der lokal ansässigen Fa. "Kommunikatisten" aus Leipzig erstellt werden soll, Kosten ca. 3500 Euro. Weiterhin wurde die Kammerwahl vorbereitet. Die Änderung der DGSVO wurde im Hinblick auf den Vereinsauftritt und die Einwilligung der Mitglieder zur Datenverarbeitung im Rahmen der Vereinstätigkeit besprochen.

Aufgrund der Diskussion um die Kieferorthopädie in der Presse traf sich der Vorstand am 28.05.18 in Wurzen zu einer kurzfristigen außerordentlichen Vorstandssitzung zu diesem Thema.

Am 14.06.2018 fand ein Treffen des Vorstands mit Herrn Dr. Philipp Eigenwillig, neuem Mitglied des BDK Bundesvorstands, in Leipzig statt. Für den BDK ist die Digitalisierung ein großes Thema. Weiterhin kam das Auftreten des BDK im Hinblick auf die durch den Kollegen Madsen und den Bericht des Bundesrechnungshofs in den Medien entfachte Debatte um die Kieferorthopädie zur Sprache. Zukünftig ist Abstimmung und eine Kooperation des Vereins Sächsischer Kieferorthopäden e.V. mit dem BDK z.B. im Hinblick auf das Thema Weiterbildung denkbar und sowohl von Seiten des BDK als auch von Seiten des Vorstands des Vereins erwünscht.

Danach dankte Herr Dr. Bieber allen Kollegen, die sich als Kandidaten für die Wahl zur Kammerversammlung zur Verfügung gestellt hatten und wünschte ihnen gutes Gelingen bei ihrer Arbeit.

In der Kammerversammlung vertreten sind:

Frau Dr. Anette Nöbel-Winkler

Frau Dr. Christine Langer

Frau DS Christine Jacoby

Frau DS Iris Hussock

Herr Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer

Herr Dr. Carsten Bieber

Herr Carsten Pester

Herr DS Helmut Polster

Zum Studententreffen im Zahnärzthehaus war der Verein durch Frau DS Jacoby vertreten. Mit seiner Präsenz möchte der Verein junge zukünftige Kollegen für das Fach Kieferorthopädie gewinnen.

Im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden, Herrn Dr. Bieber, gab Frau Dr. Langer einen Überblick über die Arbeit des Vereins im Hinblick auf die mediale Diskussion um die Kieferorthopädie. Zunächst wies sie jedoch auf die kommenden Fortbildungen hin, die in Kooperation mit dem Verein stattfinden sollten:

17.11.2018 "Therapieplanung und Besonderheiten in der Vor- und Nachbehandlung bei Dysgnathieoperationen" Referent: Prof. Dr. K.-H. Dannhauer im Zahnärzthehaus Dresden

01.12.2019 "Kieferorthopädische Werkstoffe", Referent Prof. Dr. C. Bourauel, ebenfalls im Zahnärzthehaus

26.01.2019 "Praxismanagement" mit Dr. G. Sampermans in Leipzig

Das mediale Interesse an der Kieferorthopädie begann Anfang des Jahres mit einem Fernsehbeitrag in allen dritten Programmen, in dem Dr. Henning Madsen (Ludwigshafen/Rhein) eine Plattform für seine Thesen fand, herausnehmbare Behandlungen seien ineffektiv, festsitzende Behandlung nach der zweiten Wechselgebissphase sei der sinnvolle Behandlungsansatz und die kieferorthopädische

Behandlung in Deutschland dauere zu lange im internationalen Vergleich. Der Verein hat auf diesen Beitrag in einer Rundmail an seine Mitglieder reagiert mit dem Standpunkt, gelassen zu bleiben, da sich Patienten nicht so leicht verunsichern lassen und zu ihren Behandlern ein tragfähiges Vertrauensverhältnis haben sollten.

Am 24.04.2018 erschien dann der Bericht des Bundesrechnungshofs mit den Standpunkten, der Nutzen der Kieferorthopädie sei nicht nachgewiesen, es fehlten entsprechende Studien, die GKV gebe 1 Mrd. Euro jährlich für eventuell ineffektive Behandlungen aus und die Zusatzleistungen in der Kieferorthopädie seien intransparent. Dieser Bericht führte zu Schlagzeilen in der gesamten Presse mit teilweise böartigen Unterstellungen wie "Böse Abzocke mit unnützen Spangen...". Als Reaktion des Vereins erschien daraufhin von Frau Dr. Langer ein Artikel im Zahnärzteblatt 5/2018 und ein Leserbrief in der Leipziger Volkszeitung. Weiterhin nahm sie Kontakt mit dem Vorsitzenden der DGKFO, Herrn Prof. Dr. Lisson sowie mit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der KZBV auf.

Die nächste Stufe des medialen Interesses wurde durch den HKK-Report (Auswertung der Abrechnungsdaten der HKK durch Dr. Alexander Spassov, Greifswald und Dr. Bernard Braun, Bremen) ausgelöst. Die Vorwürfe des Reports: zu viel Röntgen, zu teuer, zu wenig Wirkung, keine Evidenz, zu lange Behandlungsdauer im internationalen Vergleich. In Abstimmung mit Herr Dr. Andreas Riedel, Vorsitzender des Landesverbands der Kieferorthopäden in Mecklenburg-Vorpommern, erschien ein Leserbrief von Herrn Dr. Riedel in der ZM vom 01.07.2018 und von Frau Dr. Langer in der ZM vom 16.07.2018, die die einseitig negativ wertende Deutung der Datenauswertung sowie die methodischen Schwächen und offensichtlichen Fehler der Studie zum Thema hatten.

Parallel zu der öffentlichen Diskussion um die Kieferorthopädie im Zahnärzteblatt Sachsen 6/2018 erschien die Helferinnenbeilage zum Thema Kieferorthopädie, die unter maßgeblicher Mitarbeit des Vereins entstanden war.

Zuletzt hatte Herr Dr. Breyer (Öffentlichkeitsarbeit LZKS) den Verein um eine Stellungnahme zum Thema "Do-it-yourself-Aligner" gebeten. Als Reaktion konnte der Verein einen Artikel im Fortbildungsteil des Zahnärzteblatts platzieren. Frau Dr. Hemprich beschrieb unter dem Titel "Die Alignertherapie und der vermeintlich einfache Fall" die Behandlung mit Alignern als wirkungsvolles Therapiemittel, bei dem jedoch die genaue Planung Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist. Herzlichen Dank dafür.

Zu TOP 5: **Bericht aus der KZV**

Aus der KZV berichtete Herr Dr. Reich. Zunächst ging er auf den seit 01.07.2018 geltenden Bundesmantelvertrag für Zahnärzte (BMVZ) ein, der jetzt sowohl für Primär- als auch für Ersatzkassen gilt. Außer den neuen Mitteilungsformularen wurde eine Abformpauschale von 2,80 € pro Abformung für alle Kassen eingeführt.

Die Punktwertsteigerung 2018 in Sachsen entsprach der Grundlohnsummen-Entwicklung (auch beim Vdek). Die Steigerung des KFO- und KCH-Punktwerts erfolgte bei allen Kassen in der gleichen prozentualen Relation. Dadurch vergrößert sich zwar der absolute Abstand zwischen KCH- und KFO-Punktwert, jedoch war die Steigerung für KFO in der Relation zu KCH in der Vergangenheit zum Teil wesentlich geringer. Die aktuelle Grundlohnsummenentwicklung betrug im zweiten Halbjahr 2017 und ersten Halbjahr 2018 gegenüber Vorjahreszeitraum 2,65% (Bekanntgabe durch das BMG entspr. § 71 Abs. 3 SGB V).

Herr Dr. Reich gab im Hinblick auf die Punktwertverhandlungen die Empfehlung zur aktiven Mitwirkung am Zahnärzte-Praxis-Panel (ZäPP). Der Erfolg dieser neuen Untersuchung/Umfrage hänge maßgeblich von einer breiten Beteiligung ab. Valide Daten über Kosten und die Einnahme-Struktur in Praxen sollen eine bessere Voraussetzung für zukünftige Punktwertverhandlung darstellen als die bisher verfügbaren Daten. Die Frist für die Einreichung der Unterlagen wurde bis 07.01.2019 verlängert.

Zurzeit entsteht im Bundestag ein Gesetzentwurf zu einem "Terminservice- und Versorgungsgesetz". In diesem Gesetz sollen unter anderem die Aufhebung der Degression und die Regelung der privaten Zusatzleistungen bei der KFO-Behandlung von GKV-Patienten enthalten sein.

Ein weiteres Thema, das in den Zahnärztekammern präsent ist, sind die rein zahnärztlichen MVZs. Dabei wird die Fremdfinanzierung durch externe Investoren als Gefahr für die Freiberuflichkeit

gesehen. Ein nicht zahnärztlich geführtes zahnärztliches MVZ fällt nicht unter den Aufgaben- und Aufsichtsbereich der Zahnärztekammern.

Aktuell werden zwei kieferorthopädische Praxen wegen der Abrechnung der BEMA Nr. 01: "Eingehende Untersuchung zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten einschließlich Beratung" im Rahmen der kieferorthopädischen Behandlung geprüft. Herr Dr. Reich wies ausdrücklich auf die Abrechnungsbestimmungen hin: "Eine Leistung nach Nr. 01 kann nicht im Zusammenhang mit einer kieferorthopädischen Behandlung abgerechnet werden. Sie ist jedoch dann während einer kieferorthopädischen Behandlung abrechnungsfähig, wenn sie anderen als kieferorthopädischen Zwecken dient". Herr Dr. Reich bat die Kollegen, die Abrechnungsbestimmungen unbedingt einzuhalten und die Pos. 01 nicht routinemäßig automatisch halbjährlich abzurechnen, ohne dass die Voraussetzungen dazu vorliegen.

Zu TOP 6: **Bericht aus der Landeszahnärztekammer**

Den Bericht aus der LZKS gab Frau Kollegin Hussock. Zunächst stellte sie die Wahlergebnisse zur Kammerversammlung vor:

Die Zahlen waren folgende: Stimmberechtigte: 5237, abgegebene Stimmen: 2798, gültige Stimmen: 2779, Wahlbeteiligung: 53%

Es gab 35 Wahlkreise für 72 Sitze in der Kammerversammlung davon waren zwei Wahlkreise ohne Kandidaten (Görlitz, niederschlesischer Oberlausitzkreis). Alle 8 Kandidatinnen und Kandidaten unserer Berufsgruppe wurden gewählt.

Am 24.11.2018 wird die neu gewählte Kammerversammlung wählt einen neuen Präsidenten wählen. Bis jetzt gibt es zwei Bewerber für das Amt: Dr. Thomas Breyer und Dr. Peter Lorenz.

Die Weiterbildung ist aus Sicht der Kammer an der Uni Dresden wieder möglich, verantwortlich sind Prof. Dr. Harzer und Prof. Dr. Dr. Lauer. Das Klinikjahr ist aus Sicht der Kammer für die Zulassung zur Prüfung nicht notwendig.

Am 20.04.2018 wurden Satzungsänderungen für die Zahnärzteversorgung Sachsen (ZVS) von der Kammerversammlung beschlossen. Die Änderungen sind im Zahnärzteblatt Sachsen 4/18 und 9/18 nachzulesen. Neu ist: der Bezug von Ruhegeld muss ab jetzt beantragt werden und die Altershöchstgrenze für alle Jahrgänge 1961 und jünger ist mit Vollendung des 72. Lebensjahres erreicht.

Zum Thema Praxisbegehungen und BUS-Dienst führte Frau Kollegin Hussock aus, dass seit August 2018 ein neuer Turnus des BUS-Diensts bestehe. In Landesdirektion habe ein Personalwechsel stattgefunden. Die Gespräche in der Kammer seien ermutigend im Hinblick auf eine gute Zusammenarbeit.

Auch die Kammer beschäftigt sich mit MVZs im zahnärztlichen Versorgungsbereich. Die Zahl ist bundesweit von Juli 2015 bis Dezember 2017 von 28 auf 450 gestiegen. Die MVZs befinden sich überwiegend in den westdeutschen Bundesländern: Es gibt in Sachsen 21, Mecklenburg-Vorpommern 6, in Brandenburg 4, in Thüringen 3 MVZs, in Sachsen-Anhalt lediglich 1 MVZ.

Zuletzt wies Frau Hussock darauf hin, dass das Dentalhistorische Museum Zschadraß finanzielle Probleme hat und voraussichtlich ab 1. Dezember geschlossen werden muss. Es fehlen Gelder zur dringenden Sanierung der Gebäude. Ziel der LZK Sachsen sei es jedoch, die einzigartige Sammlung zu erhalten. Es werden Förderer gesucht.

Zu TOP 7 **Datenschutz - vereinspezifische Anpassung der DSGVO**

Das Thema Datenschutz wurde aufgrund von Zeitknappheit (der Veranstaltungsraum stand nur bis 14.30 Uhr zur Verfügung) nur kurz angesprochen. Die aktuelle Datenschutzerklärung des Vereins ist auf der Webseite unter www.kfo-sachsen.de nachzulesen.

Zu TOP 8 **Altersstruktur bestehender KFO- Praxen in Sachsen, Weiterbildungsassistenten in Sachsen**

Herr Dr. Nennemann gab eine Übersicht über die Altersstruktur der bestehenden KFO-Praxen in den einzelnen Planungsbereichen. Die Grundlage für die Versorgungsplanung ist ein Verhältnis von 4000

Kindern und Jugendlichen von 0-18 Jahren pro Kieferorthopäde (4000:1 = 100%). Von 149 kieferorthopädischen Praxen werden in den kommenden 10 Jahren 55 aus Altersgründen schließen, sofern sie keinen Nachfolger finden. Die problematischsten Planungsbereiche im Hinblick auf die Altersstruktur sind Stadt Chemnitz, Landkreis und Stadt Zwickau, Görlitz sowie sächsische Schweiz/Osterzgebirge. Bei einer drohenden Unterversorgung ist die KZV gezwungen, zu reagieren und die Versorgung sicherzustellen.

Die Situation bei den Weiterbildungsassistenten stellte Herr Dr. Bieber dar. Zurzeit gibt es in Sachsen 19 Weiterbildungsassistenten, davon 14 in Leipzig und Umgebung. Für Weiterbildungspraxen und sogenannte "Kooperationspraxen" für Studenten ist eine Internetseite in der Entstehung, die den Kontakt zu diesen Praxen und den Kontakt der Praxen untereinander erleichtern soll. Aus technischen Gründen konnte die Seite leider nicht umfassend vorgestellt werden.

Zu TOP 9: Kassenbericht 2017

Frau DS Jacoby legte den Kassenbericht des Haushaltsjahres 2017 vor. Der Kassenbericht kann bei Frau DS Jacoby eingesehen werden. Es gab zum Kassenbericht keine Anfragen aus dem Auditorium.

Zu TOP 10: Kassenprüfbericht

Der Kassenbericht von 2017 wurde von den Kassenprüfern Frau DS Hanschke und Herrn Heisgen geprüft. Herr Heisgen teilte das Prüfergebnis mit. Die Kassenvorgänge seien ordnungsgemäß durchgeführt worden und es lägen keinerlei Unregelmäßigkeiten vor.

Zu TOP 11: Entlastung der Kassenprüfer und des Vorstands

Es folgte der Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Zu TOP 12: Haushaltsplan

Frau DS Jacoby stellte den Haushaltsplan für das Jahr 2019 vor. Er kann bei Frau DS Jacoby eingesehen werden.

Zu TOP 13 Sonstiges

Herr DS Laubner machte nochmals auf die Wichtigkeit an der Teilnahme am ZÄPP aufmerksam und warb um Beteiligung. Er demonstrierte, wo auf der Internetseite "Zahnärzte in Sachsen" die entsprechenden Einträge vorzunehmen sind. Die KZVen benötigten verlässliche Zahlen für die Punktwertverhandlungen. Herr Dr. Reich erklärte, dass die der KZBV zurzeit vorliegenden Zahlen von der Verhandlungspartnern bei den Punktwertverhandlungen nicht anerkannt würden.

Frau DS Hanschke kann die Aufgabe des Kassenprüfers nicht mehr wahrnehmen. Daher wird die Wahl eines neuen Kassenprüfers notwendig. Frau DS Jacoby beantragte, einen neuen Kassenprüfer zu wählen und schlug Frau Dr. Gudrun Poser, Freiberg vor. Frau Dr. Poser wurde einstimmig ohne Enthaltungen zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Dr. Carsten Bieber
Vorsitzender Verein Sächsischer Kieferorthopäden e.V.



Dr. Christine Langer
stellv. Vorsitzende, Protokollführer

